

Vfg.

AZ: 29/39-Ot

1.

**Drucksache Nr.: 0246/2008/DS**

=====

| Beratungsfolge                        | Termin     | Status | Behandlung           |
|---------------------------------------|------------|--------|----------------------|
| Hauptausschuss                        | 03.02.2009 | N      | Kenntnisnahme        |
| Sozial- und Gesundheitsaus-<br>schuss | 04.02.2009 | Ö      | Vorberatung          |
| Ratsversammlung                       | 17.02.2009 | Ö      | Endg. entsch. Stelle |

**Berichterstatter:**

Oberbürgermeister Unterlehberg /  
Stadtrat Humpe-Waßmuth

**Verhandlungsgegenstand:**

**Schulmittelfonds**

**A n t r a g:**

Dem Konzept zur Wiederauflegung eines  
kommunalen Schulmittelfonds in Neumünster  
wird zugestimmt.

**Finanzielle Auswirkungen:**

keine

## **Begründung:**

Auf Beschluss der Ratsversammlung vom 25.09.2007 wurde im Jahr 2008 ein Fonds zur Reduzierung von Kinderarmut in Neumünster aufgebaut. Zielgruppe waren im Sommer 2008 einzuschulende Kinder, die unter den finanziellen Bedingungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende aufwachsen. Ihnen wurden auf Antrag Sachmittel, die zur Einschulung benötigt werden, zur Verfügung gestellt. Als Anschubfinanzierung beteiligte sich die Stadt Neumünster an der finanziellen Ausstattung des Fonds einmalig mit 5.000 Euro. Durch Sponsoren konnten weitere ca. 25.000 € eingeworben werden. Dem Deutsche Kinderschutzbund Ortsverband Neumünster e.V. / Blauer Elefant (DKSB) wurde die Beschaffung und Verteilung der benötigten Sachmittel übertragen. Von insgesamt 595 eingeschulten Kindern erhielten 172 Kinder eine Unterstützung. Hierdurch entstanden Kosten in Höhe von 22.090 €.

Am 30.09.2008 hat die Ratsversammlung beschlossen, den kommunalen Schulmittelfonds weiterzuführen. Die Stadt Neumünster stellt hierfür in den Doppelhaushalt 2009/2010 eine Summe von jährlich 5.000 € in den Haushalt ein. Die Zielgruppe wird erweitert auf Schülerinnen und Schüler aller Jahrgangsstufen aus Haushalten „mit geringem Einkommen“.

Der Bedarf zur Anschaffung von Schulmaterialien ist bei einzuschulenden Kindern und beim Übergang in die Sekundarstufe I am größten. In Grundschulen ist während des laufenden Schuljahres zu beobachten, dass die Kinder nicht selten Ersatz für verloren gegangene Materialien benötigen. In weiterführenden Schulen müssen dagegen im Laufe des Schuljahres Lektüren, Fachbücher etc. angeschafft werden.

Weiter folgt aus den gemachten Erfahrungen des Jahres 2008, dass die von der Ratsversammlung zur Verfügung gestellten Haushaltsmittel nicht auskömmlich sein werden.

Dies vorausgeschickt, werden folgende Umsetzungsschritte vorgeschlagen:

- Die Stadt Neumünster bemüht sich um Sponsoren für den Fonds, wobei ein Spendenaufkommen von ca. 25.000 €/Jahr als realistisch angesehen wird. Es stehen dann mit dem Eigenanteil der Stadt insgesamt 30.000 €/Jahr zur Verfügung.
- Zielgruppe sind einzuschulende Kinder sowie Schülerinnen und Schüler aller Jahrgangsstufen aus Haushalten, denen Leistungen analog SGB II gewährt werden, mit Wohnsitz in Neumünster.
- Der DKSB wird beauftragt, die Bewirtschaftung des Schulmittelfonds eigenverantwortlich zu übernehmen.
- Antragsberechtigte Erziehungsberechtigte von einzuschulenden Kindern stellen ihren Antrag wie bisher über die Kindertagesstätten. Die Bedürftigkeit wird anerkannt, wenn Gebühren für die Kindertagesstätte nach der Sozialstaffel gezahlt werden.  
Antragsberechtigte Erziehungsberechtigte der Schülerinnen und Schüler stellen ihren Antrag direkt beim DKSB unter Vorlage des Bewilligungsbescheides der geldleistenden Behörde. Weiter ist von der besuchenden Schule eine formlose Bescheinigung über die anzuschaffenden Schulmaterialien vorzulegen.
- Volljährige Schülerinnen und Schüler, die Transferleistungen erhalten, sind selbst antragsberechtigt.
- Die Bedürftigkeit wird vom DKSB geprüft.
- Eine Barauszahlung ist unzulässig.

- Bedingt durch die begrenzten finanziellen Mittel wird zunächst nach folgender Priorität der zu berücksichtigenden Hilfesuchenden verfahren:
  1. Vorrang haben einzuschulende Kinder in Klasse 1 \* vor
  2. einzuschulenden Schülerinnen und Schüler in die Sekundarstufe I \*\*.
  3. Für alle anderen Schülerinnen und Schüler sind vorerst 10% der Gesamtfördermittel vorgesehen.
- Der DKSB reagiert flexibel auf den tatsächlich feststellbaren Bedarf.
- Der DKSB berichtet regelmäßig über die gemachten Erfahrungen im Sozial- und Gesundheitsausschuss, insbes. auch über den Finanzbedarf. Der erste Zwischenbericht wird im Herbst 2009 vorgelegt.

Im Auftrag

Unterlehberg  
Oberbürgermeister

(Humpe-Waßmuth)  
Stadtrat

2. Wv.

---

\* Im Schuljahr 2008/09: 595 Kinder.

\*\* Im Schuljahr 2008/09: 788 Schülerinnen und Schüler.